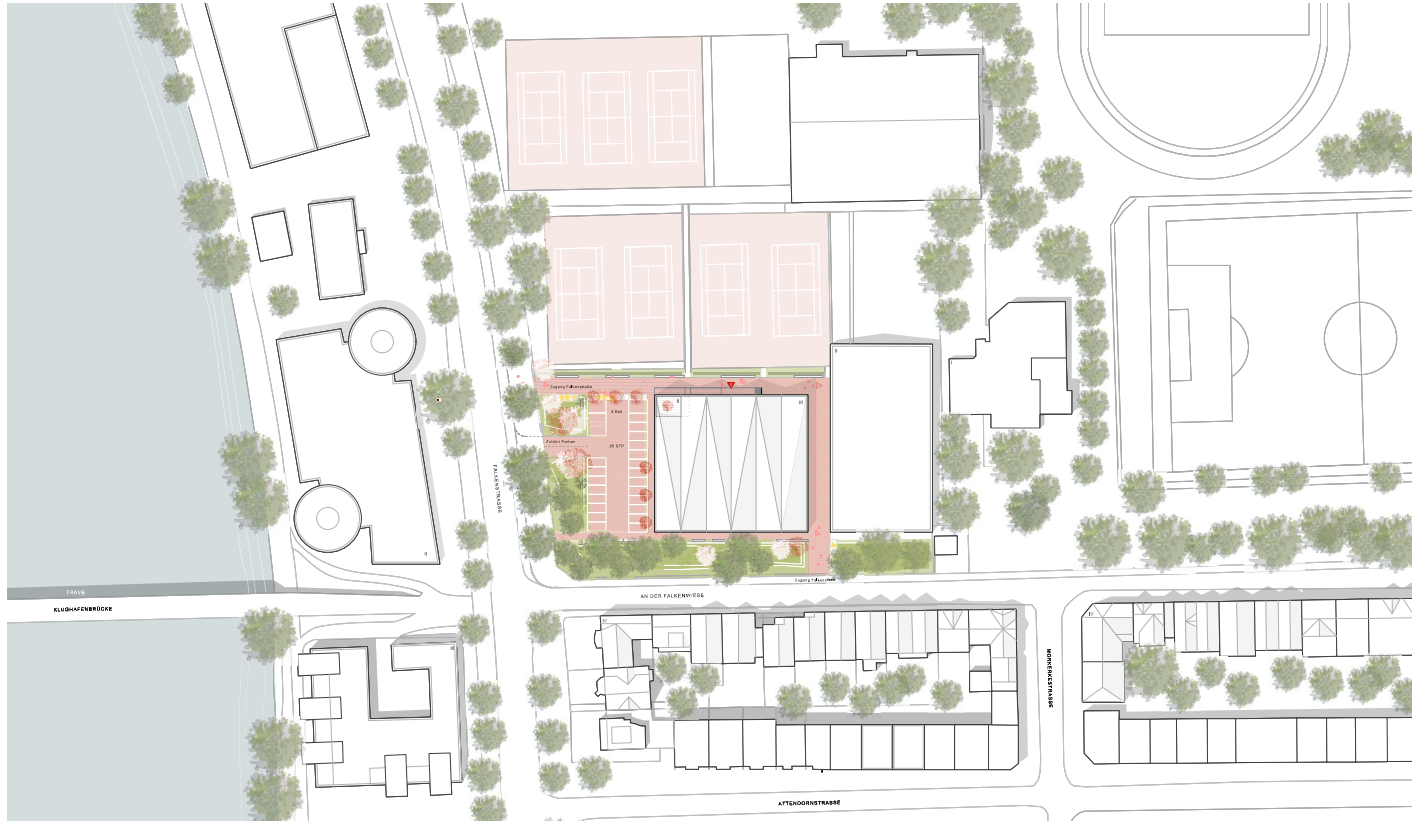
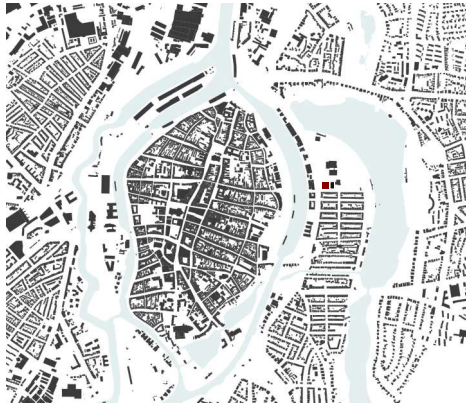


Alle unter einem Dach
 Leitidee & Entwurfsidee

Unter dem Leitgedanken „Alle unter einem Dach“, entsteht das neue Haus des Sports an der Falkenwiese in direkter Nachbarschaft zur Trave sowie fußläufig zum historischen Stadtzentrum Lübeck. Diesem besonderen Ort angemessen und als architektonischer Auftakt des Sportentrums Falkenwiese, entsteht ein markanter neuer Stadtbaustein. Das neue Gebäude verortet sich dabei an der Schnittstelle zwischen der kleinteiligen Wohnbebauung an der Falkenwiese sowie den Hallenbauten des Sportcampus.

Die architektonische Ausformulierung des Baukörpers mit der gefalteten Dachform nimmt dabei eine Vermittlerrolle ein und greift ein dem Ort entsprechendes Thema auf. Zur Wohnbebauung hin wird den Giebelbauten in ihrer typischen Art für Lübeck ein Gegenüber gegeben und die Giebelfront in die Faltung der Dachstruktur übersetzt. Nach Norden zu den weitläufigen Sportflächen und dem Landschaftsraum an der Eingangsschne, transformiert sich das Thema wiederum durch die gegensätzliche Faltung des Daches in eine landschaftliche Ansicht des Daches und markiert dadurch die Adressbildung des neuen Hauses des Sports. Gleichzeitig bildet die so entstandene gut auffindbare Adresse den Auftakt zur Eingangsschne, die zur geplanten zukünftigen Zweifeldsporthalle im Osten weiterleitet.

In der Höhe senkt sich der Baukörper um einen Meter nach unten ein. Hierdurch wird die Gebäudehöhe reduziert und der Baukörper ordnet sich in seiner Höhe in die Maßstäblichkeit und Höhenentwicklung der umgebenden Bebauung ein.



Lageplan | 1:500

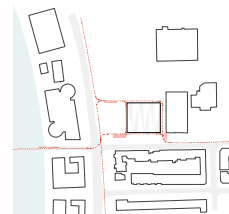
Erschließung & Wegenetz

Wichtiger Teil des Erschließungskonzept ist die klare Trennung des ruhenden Verkehrs vom PKW-Verkehr. Von der Falkenstraße wird direkt der Parkplatz mit 25 Stellplätzen erschlossen.

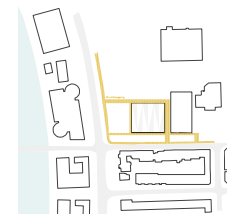
Alle weiteren Zugänge sind den Radfahrern wie Fußgängern als gemeinschaftliche Fläche vorbehalten. Somit entsteht ein verkehrssicherer Raum vor dem Gebäude ohne Gefährdung durch den fließenden Verkehr. Die Fahrradstellplätze sind hingegen dezentral an den Zugängen zu finden und schließen direkt an das Radwegenetz an.



PKW



Radwege



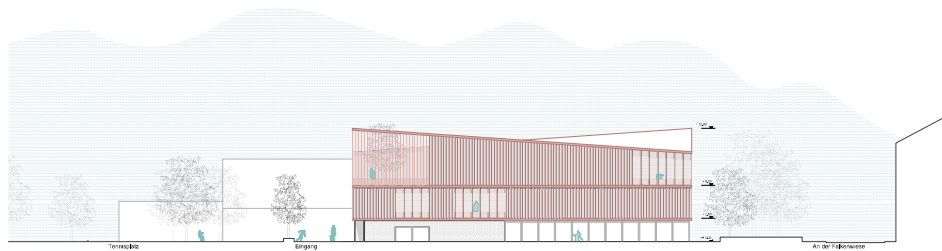
Fußwege

Freiraumkonzept

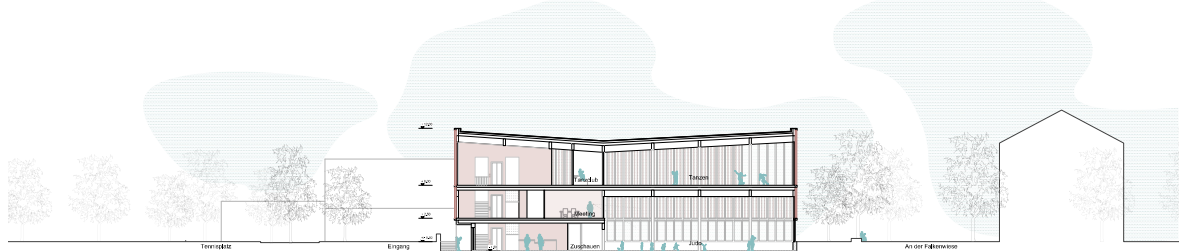
Teil dieser besonderen Verortung ist auch der umlaufende Raum und damit ein permeabler öffentlicher Platz als Adresse. Das Gebäude kann dabei vollständig umschritten werden und wird sowohl von Nordwesten, Südwesten als auch Südosten erschlossen. Durch die vielfältigen Eingangssituationen und Durchwegungen bleibt das Haus Teil des öffentlichen Landschaftsraumes in der Trave und führt diesen in der Sportcampus über.



Grünraum

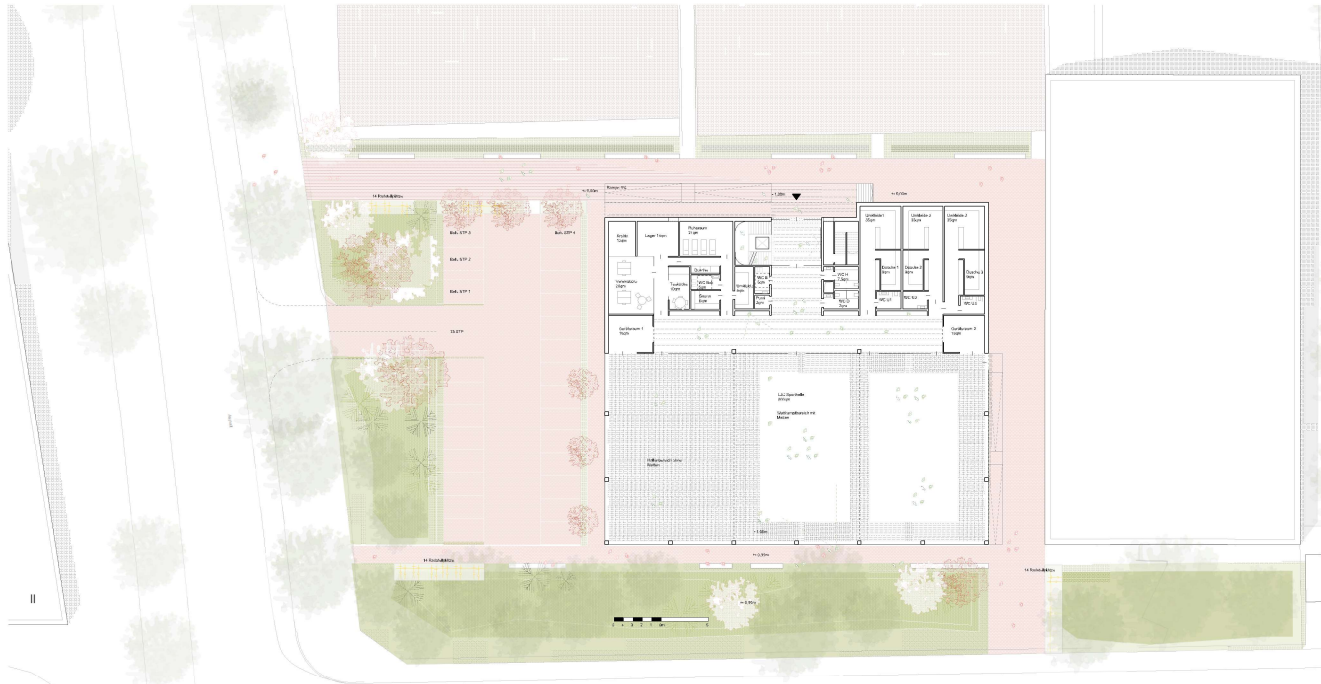


Ansicht West | 1:200

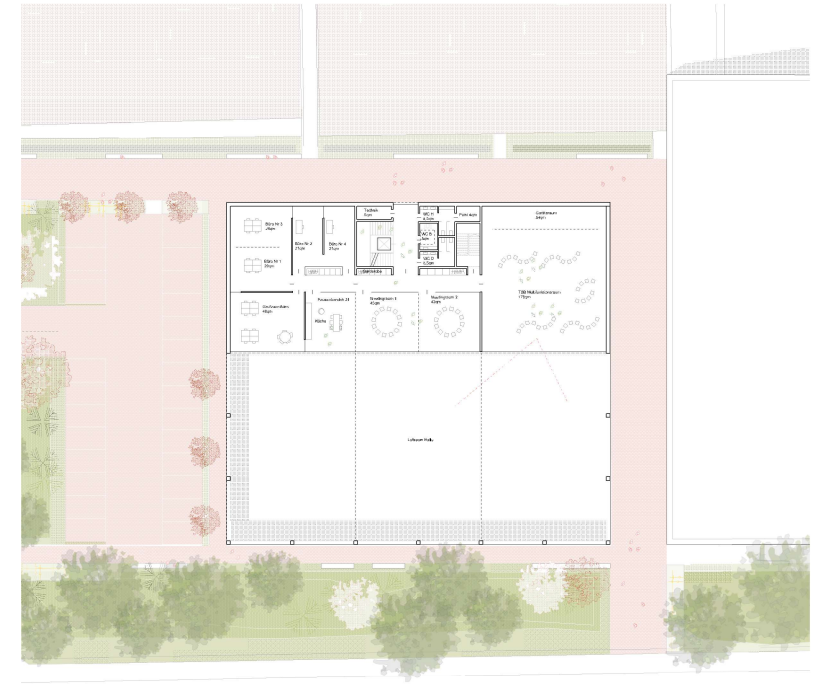


Schnitt 1-1 | 1:200





Grundriss Erdgeschoss | 1:200



Grundriss 1.Obergeschoss | 1:200

Architekturkonzept & Adressierung

Das Gebäude wird auch von Lübeck aus kommend mit dem Rad, zu Fuß oder per PKW in seiner Erscheinung einen Aufblick darstellen. Auf einem massiven Sockel ruhend legt sich ein gefalteter leichter Mantel aus Lisenen über das Volumen und berührt diesen in seiner Erscheinung. Je nach der dahinterliegenden Funktion schiebt sich dieser zusammen oder gibt mehr Ausblick frei. Nach Süden zum Hallenbereich hebt sich der Mantel im Erdgeschoss an und erlaubt einen direkten Einblick in das Geschehen im Inneren.



Das Gesicht zur Straße



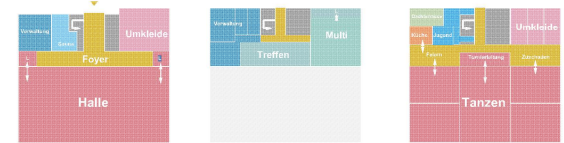
Das Gesicht zum Grün



Eingliederung in die Nachbarschaft

Funktionsverteilung

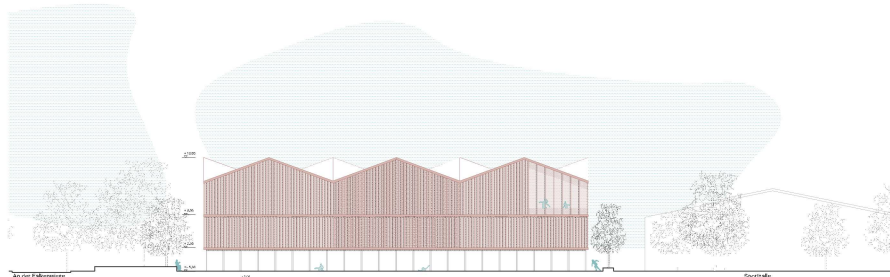
Durch die symmetrisch flankierenden Funktionsräume und vertikal durchlaufenden Kernstrukturen im Zentrum, entsteht eine hohe strukturelle Flexibilität des Raumes auch für zukünftige Umstrukturierungen. Somit können unter anderem die Verwaltungsräume nutzungslos gestaltet, oder Aufenthaltsräume zusammengeschaltet werden. Es entsteht ein nutzungsflexibles Gebäude, das den neuen Nutzern Raum zur Entfaltung gibt.



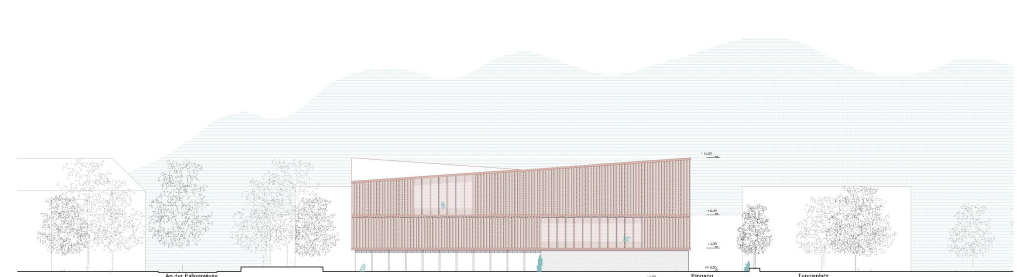
Erdgeschoss

1.Obergeschoss

2.Obergeschoss

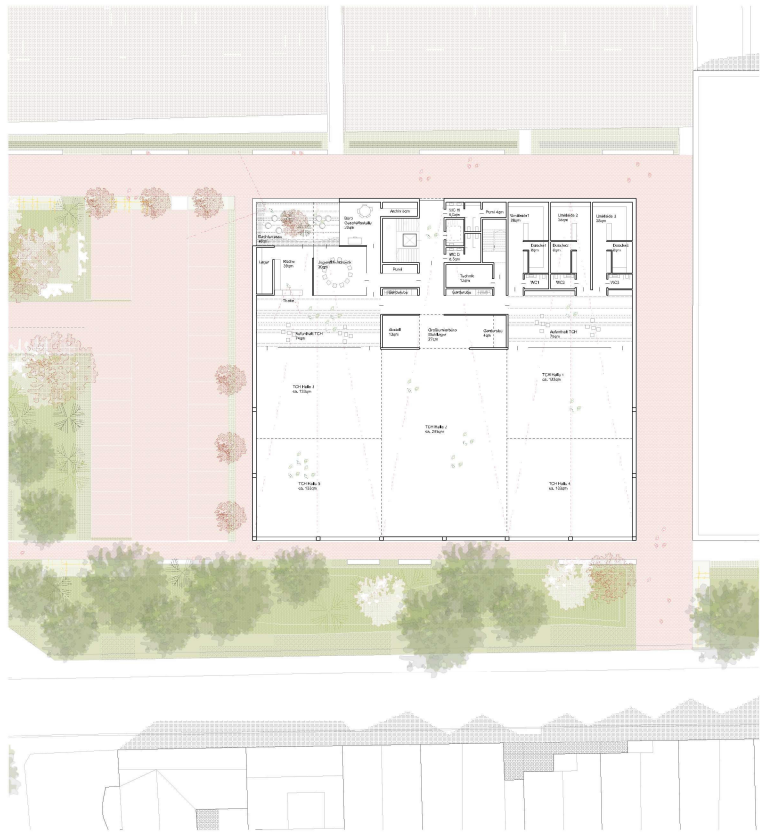


Ansicht Süd | 1:200



Ansicht Ost | 1:200





Grundriss 2.Obergeschoss | 1:200



Fassadenschnitt/Ansicht | 1:50

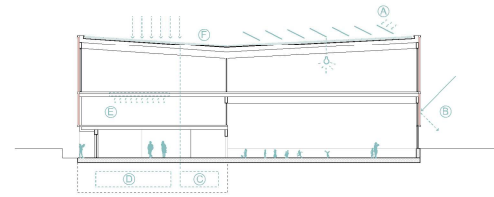
Konstruktion und Material

Die Gestalt des Neubaus wird vom Baustoff Holz geprägt und stellt damit das Thema des in der Umgebung neuen Werkstoffes bewusst nach Außen. Im Inneren bleibt das Holz als konstruktiver Werkstoff omnipräsent. Nur im Erdgeschoss tritt der massive Sockel nach Außen und erdet das Gebäude zum Eingang.



Legende Fassadenschnitt

- | | |
|--|--|
| 1 Dachaufbau
extensive Begrünung
Substrataufbau auf Fiberglas
Nichtbranddämmung
Alu-Abstand
Gefälleabdeckung
Halbverklebung
Kunststoff-Isolierstoffplatte
BSH-Träger (zwischen Sparren)
Gipskartonplatte | 70 mm
25 mm
25 mm
200 mm
25 mm
12 mm |
| 2 Fassadenaufbau (geschlossen)
Lärmen Lärchen-Vorprofil, mit Gipskarton
Hinterfüllung Holzwerkstoffplatte
Kunststoff-Isolierstoffplatte
Gipskartonplatte | 70 mm
25 mm
36 mm
200 mm
25 mm
12 mm |
| 3 Deckenaufbau
Rudenbolag
Holzbohlen
Trennlage
Trittschalldämmung
Deckenelement
BSH-Binder | 10 mm
60 mm
60 mm
40 mm
300 mm
800 mm |
| 4 Fassadenaufbau (offen)
Glas-Plattensystem-Fassade
3-Schiebenisolerungsverglasung | |



Gebäudetechnik | 1:200

- A Sonnenenergie**
Photovoltaikmodule zur Eigenstromerzeugung
- B Verschattung**
konstruktiver Sonnenschutz zur Minimierung des Wärmeintrags
- C Wasserverbrauch**
Regenwasserentlastung für Grauwasser oder Freilagerbewässerung
- D Technik**
Technik in Teilunterkellerung zur Freihaltung des Daches
- E Kühlung**
Bauteilaktivierung der hybriden Deckenelemente
- F Flora**
Extensiv begrüntes Dach



Schnitt 2-2 | 1:200



Ansicht Nord | 1:200

